

am Anfang steht. Dr. Frank Pillekamp vom Institut für Neurophysiologie der Universität zu Köln sprach sich für eine pragmatischere Diskussion in Deutschland mit einer Abwägung zwischen der Grundsatztreue und den Chancen zur Heilung aus. Prof. Dr. Leila Oda, Präsidentin und Exekutivdirektorin des Nationalen Rates für Biosicherheit in Rio de Janeiro, betonte die Bedeutung der grünen Gentechnik als Mittel zur Armutsreduktion in Brasilien.

Einen außergewöhnlichen Ansatz, brasilianische Lebenswirklichkeit zu betrachten, stellte das Forum **Neue Lebensformen: der gesellschaftliche Wandel in Literatur und Film** dar, bei dem es um die Verarbeitung der Realität in der Literatur und im Film ging. Eingeleitet wurde die von Dr. Hildegard Stausberg (*Die WELT*) moderierte Diskussion durch die Präsentation des bei der Berlinale ausgezeichneten Films *BerlinBall* von Anna Azevedo. Der Schriftsteller Marçal Aquino ging in seinem Vortrag auf die Darstellung der Realität in der brasilianischen Literatur ein und hob die Problematik des Mangels an einer "Kultur des Lesens" in Brasilien hervor sowie die Notwendigkeit einer umfangreicheren politischen Bildung. Kommentiert wurde dieses Panel von der Literaturwissenschaftlerin Prof.

Sonja Steckbauer (Katholische Universität Eichstätt).

Bei der Diskussion **alter und neuer Themen des sozialen Konflikts in Brasilien** ging es hauptsächlich um Agrarreform und Sextourismus. Es wurde hervorgehoben, dass die Agrarreform in den brasilianischen Medien aufgrund des Drucks der Landlosenbewegung MST immer präsent sei und Brasilien vor der größten Agrarkrise der jüngsten Geschichte stehe. Dr. Xico Graziano, Vorsitzender der NRO AgroBrasil kritisierte das aktuelle Konzept der Agrarreform. Statt Land zu enteignen und an Arme aus den Städten zu verteilen sollte die brasilianische Politik die brasilianischen Kleinbauern unterstützen, um einer weiteren Verarmung breiter Schichten der Gesellschaft vorzubeugen.

Dr. Paula Sanches vom brasilianischen Tourismusministerium ging auf das konfliktive soziale Thema des Sextourismus ein und erläuterte die Strategien der Regierung, dem massiven Sextourismus Einhalt zu gebieten, um Kinder und Minderjährige zu schützen. Heiko Tiensch, Geschäftsführer des Reiseveranstalters BRASILTURNS kommentierte dazu, daß das Thema von deutschen Reiseveranstaltern zwar ernst genommen werde, aber leider nicht öffentlich diskutiert

werden kann, um keine Kunden abzuschrecken.

Im Zeichen der bevorstehenden WM durfte natürlich der Fußball nicht fehlen. Unter dem Motto „**Fußball ist unser Leben**“. **Eine gemeinsame Leidenschaft der Deutschen und der Brasilianer** wurde der Fußball als wichtiger Faktor in den deutsch-brasilianischen Beziehungen hervorgehoben. Prof. Mauricio Murad, Fußballsoziologe an der Universidade do Estado do Rio de Janeiro, betonte den besonderen Beitrag des Fußballs zur Integration von marginalisierten Jugendlichen sowie zur Völkerverständigung.

Insgesamt zeigte das VIII. Deutsch-Brasilianische Symposium, dass es in den Beziehungen beider Länder neben den Themen der "großen internationalen Politik" viele Anknüpfungspunkte für ein gemeinsames Handeln und den Austausch auf den Ebenen Wissenschaft, Kultur und Sport gibt, die zur Vertiefung des Dialogs beitragen können. ■

*Anja Czymmeck M.A.,
Team Lateinamerika der
Konrad-Adenauer-Stiftung*

*Susanne Käss, ehem. Praktikantin
der Konrad-Adenauer-Stiftung Rio,
Universität Passau*

Nachruf Wilhelm Bodens

Am 12. Oktober 2005 verstarb im Alter von 95 Jahren das langjährige Mitglied der Deutsch-Brasilianischen Gesellschaft und des Lateinamerika-Zentrums Ministerialrat a.D. Wilhelm Bodens. Einer niederrheinischen bäuerlichen Familie entstammend, studierte Wilhelm Bodens in Bonn Germanistik, Theologie, Philosophie, Geschichte und Anthropologie. Die Suche nach volkskundlichen Elementen, die aus Europa stammen, begründete seine lebenslange Beschäftigung mit Brasilien. Hauptberuflich bis zum seinem Ruhestand in führender Stellung im Gesamtdeutschen Ministerium und anschließend in der Vertretung des Saarlandes tätig, wurde er bereits 1962 Mitglied unserer beiden Gesellschaften sowie Mitarbeiter der "Deutsch-Brasilianischen Hefte". Über Jahre wirkte er im Vorstand und im Kuratorium der DBG mit.

Die Bundesregierung ehrte ihn mit dem Großen Bundesverdienstkreuz, die brasilianische Regierung mit dem Komturkreuz des Rio Branco Ordens.

Wilhelm Bodens hat unseren beiden Gesellschaften bis ins hohe Alter mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Wir werden seiner in bleibender Dankbarkeit gedenken.

-ds-